

Landfriedensgesetz; auch söhnte er sich mit den Welfen dadurch für immer aus, daß er Otto das Kind, einen Enkel Heinrichs des Löwen, zum Herzog von Braunschweig = Lüneburg machte.

[Kampf mit den Lombarden und dem Papste.] Mit einem § 47. zahlreichen Kriegsvolke ausgerüstet, ging jetzt Friedrich an die Züchtigung der widerspenstigen Lombarden, die schon längere Zeit den Konstanzer Frieden verletzten. Aber obwohl er 1237 über die Mailänder und ihre Verbündeten bei Cortenuova (südlich von Bergamo) einen großen Sieg gewann, so vermochte er die Lombarden doch nicht völlig zu unterwerfen. Er überließ daher diesen Kriegsschauplatz seinem klugen aber grausamen Feldherrn Ezzelino von Romano und wandte sich selbst gegen Gregor IX., der erst heimlich, dann offen die Städte unterstützt und den Kaiser wiederum in den Bann gethan hatte<sup>1)</sup>. Es folgte nun ein furchtbarer, in Schriften und Schlachten geführter Kampf zwischen Ghibellinen und Guelfen<sup>2)</sup>, während dessen der fast 100jährige Gregor IX. (1241) starb.

[Die Mongolen bei Liegnitz 1241.] In dieser Zeit drohte dem deutschen Reiche, das in des Kaisers Abwesenheit von seinem schon früher zum Könige gewählten Sohne Konrad IV. verwaltet wurde, eine große Gefahr von Osten her. Die Mongolen hatten nämlich unter ihrem Dschingis-Chan Timudschin, einem Tatarenherrscher, China, Westasien und Rußland überflutet und erschienen jetzt unter den Söhnen Timudschins in Schlesien. Obwohl sie hier dem Heere des Herzogs Heinrich des Frommen von Liegnitz 1241 eine Niederlage bei Wahlstatt beibrachten, bogen sie doch, da in der Heimat Thronstreitigkeiten entstanden waren, plötzlich nach Süden ab und kehrten über Ungarn nach Asien zurück. Dagegen blieben sie noch Jahrhunderte lang die Herren Rußlands.

[Friedrichs Absetzung. Bürgerkrieg.] Nach einer längeren Sedesvakanz<sup>3)</sup> bestieg (1243) Innocenz IV., früher des Kaisers

<sup>1)</sup> Der Kaiser hatte den Papst dadurch gereizt, daß er seinen Sohn Enzo (Heinz) mit der Erbin von Sardinien vermählte und ihm die Annahme des sardinischen Königstitels gestattete. Der päpstliche Stuhl erhob nämlich schon früher Ansprüche auf Sardinien ebenso wie auf Korsika.

<sup>2)</sup> Gregor IX. hatte u. a. ein Konzil nach Rom berufen, das über Friedrichs Sache entscheiden sollte; der Kaiser ließ aber die 60 Schiffe, die mit den Bischöfen von Genua her überreichten, bei der Insel Elba angreifen und gefangen nehmen.

<sup>3)</sup> Von sedes Sitz (heiliger Stuhl) und vacare frei sein.

*H. Braunhausen wif.*